

Jugend

Das Topcat Junior Racing Team

Liebe Topcat-Kids!

Vor zwei Jahren habe ich im Topcat-Jahrbuch geschrieben: „Kinder, lernt besser zu segeln als eure Eltern – dann spart ihr euch ‘ne Menge Stress...“



Einer hat es so gemacht: David Leitl, 17 Jahre, zuhause in Wielenbach, Oberbayern (wer kennt es nicht?), ein wenig frech, segelt nun als Vorschoter und vermutlich auch bald selbst auf Regatten.

Durch einen Arbeitskollegen seines Vaters auf Topcat gestoßen, wurde seine Neugierde geweckt. Nach ein paar mal reinschnuppern und mitsegeln besuchte er das Jugendtraining am Walchensee... und wurde nur kurze Zeit später als Vor-

schoter „entdeckt“. Auf ganze sechs Regatten hat es David 2009 dann gebracht; darunter auch die Weltmeisterschaft. Auch für nächstes Jahr plant er, wieder fleißig zu segeln.

Wenn ihr mehr zu David und auch zu anderen Topcat-Seglern erfahren wollt, dann schaut doch mal rein in die itca.de Homepage. Unter Community, Profile sind inzwischen zahlreiche Steuerleute und Vorschoter mit einem kurzen Topcat Werdegang zu finden.

Wenn auch ihr Interesse an einem Jugendtraining habt, am Mitsegeln als Vorschoter oder an noch mehr Informationen zu Möglichkeiten von Jugendlichen in der Topcat-Szene, so werden euch künftig 2 aktive Regattasegler mit Rat und Tat zu Seite stehen. David Leitl (0170-6249091) und Korbini-an Kordes (0176-64023118), aktiver Regattasegler auf K1 und K3, sowie Jugendtrainer im Segelclub und im JRT.

Eure Valery

Hey Großer, Ein Walchenseer schildert seine Erlebnisse beim Junior-Racing Training am Walchensee

gib mal Gas, ich will Spaß!

Heute ist es endlich soweit. Es ist nämlich der 30. Mai, der Tag, an dem das Junior-Racing am Walchensee stattfinden wird. An der Bushaltestelle treffen wir Walchenseer uns jeden Morgen. Heut ist alles ganz anders. Die Unterhaltung ist viel intensiver als sonst.

„Was sagt der Windfinder?“, fragt der Ludi in die Runde. „4-5 Bft“, sagt der Quirin. „Geil... endgeil! Und morgen?“, fragt oaner. „Ah net schlecht“, entgegnet der Quirin und „übermorgen?“, fragt der Ludi. „Durchwachsen, aber net schlecht!“, sagt der Toni. „Hoffentlich san da Sebi und da Kurbi auch pünktlich“, bemerkt Kalle. „Des derfst glauben, sonst kriegst de von unserem Präsi einen saftigen Anschiss!“, sagt der Quirin.



Noch nie war die Schuil so langweilig wie heut: „Mei o mei, des hamma doch alles schon mal gerechnet und geschrieben.“

An der Busstation um 12 Uhr in Garmisch-Partenkirchen: Eine Gruppe von Walchenseern findet sich nach der Schule dort ein. „Glaubst du, dass der ‚Lange‘ (David) mit seinem K3 auch wieder dabei ist?“, fragt Ludi in die

Runde. „Logisch! Der ist doch immer dabei, wenn es Racing gibt“, sagt Quirin. „Und die Brüder vom Tegernsee mit Kurbi als Co-Trainer?“, fragt oaner. „Sicher!“, entgegnet Ludi. „Unser Präsi hat uns doch die Liste der Anmeldungen gemailt! Wieviel sind wir?“, fragt Ludi. „Wir san zu vierzehnt!“, bemerkt Kalle. Alle steigen an der Busstation in

Walchensee aus. Heute gehen jedoch nicht alle wie üblich langsam durch den Ort, sondern sprinten regelrecht auf dem kürzesten Weg nach Hause. Dort wird schnellst möglich das Segelgeraffel, der Proviant und das Zelt im großen Seesack verstaut.

„Für’s Essen hamma jetzt koane Zeit, weil’s uns präsiert“, sagt Quirin zu seiner Mutter.

Ich schnappe mein Fahrrad, lege den großen Seesack in den Anhänger und fahre los. Ich treffe mich mit meinen Kumpels beim Toni, dort warten schon die Anderen auf uns. Es wird schon mal laut darüber diskutiert, wer, wo, an welchem Platz und mit wem zusammen in einem Zelt schlafen darf. Vor lauter Diskussion ist die Zeit schon soweit

fortgeschritten, dass wir fast zu spät am Segelgelände ankommen. Es ist bereits 14 Uhr. Noch 30 Minuten bis zum Beginn des Trainings, und wir müssen noch unsere Revierplätze für unser Zelt gegen die Tegernseer und Chiemseer behaupten. Auf dem Segelgelände herrscht emsige Betriebsamkeit. Cats werden aufgebaut und schlussendlich stehen 6 Cats für uns bereit.

14:30 Uhr. Das Training beginnt. Unser Präsi ruft zum Sammeln und begrüßt uns „wie immer“ auf's Herzlichste. Jetzt ist Sebi dran, kommt auf uns zu und weist uns gleich einen Segelpartner zu.

„Mei o mei, hob i a Massl... der ‚Lange‘ darf mit seinem K3 alleine fahren, die Tegernseer auf'm 4.5er und mir... Karl-Heinz mit Ludi auf'm F2 Streamcut, der Caspar mit Quirin ebenfalls auf'm F2 Streamcut und der Toni mit auf'm Dragon High Professional“ Draußen auf dem See geht mittlerweile a geiler Wind.

Jetzt schnell die Segelklamotten an, Kappe und Sonnencreme und auf geht's. Sebi und Korbni fahren mit dem Motorboot raus und legen für uns einen Kurs.

Kaum auf dem See und an der ersten Luv-Tonne angelangt, tobt Quirin auch schon los: „Das ist doch kein Wind... das ist doch nur ein Lüftchen!“ Da aber legt Sebi auch schon los, und es prasseln auf uns die Kommandos: „Die Wende jetzt, schneller, dichter holen, schau auf dein Gewichtstrimm, los Schotte ins Trapez, jetzt Halse, los jetzt, das muss schneller gehen...!“

Vollkommen erledigt und total verschwitzt schaffen wir es noch ans Ufer. Jetzt gilt es nur noch, die Klamotten vom Leib zu bringen, um dann endlich in den See zu springen.

Derweil warten schon frisch gegrillten Steaks und Grillwürstchen auf uns. Einige Mütter waren so nett und haben für uns Kartoffelsalat zubereitet. Zu trin-

ken gibt es Wasser, Cola und Fanta. Um 10 Uhr müssen wir ins Bett, ich leg mich in meinen Schlafsack und höre nur noch das Käützchen rufen.

Am nächsten Tag werde ich von meinem Kumpel unsanft geweckt. „Es ist schon acht Uhr,

Milchkaffe und aßen Semmeln mit Nutella. Einfach traumhaft, wenn man als erster am Tisch sitzt, alle Plätze besetzt hält und die einzige Salami verdrücken kann. Jetzt kamen auch Sebi und die Tegernseer zum Frühstück. Kaffee bekam leider nur noch

wurde besprochen.

Wir starteten um 10 Uhr, und es ging an der Halbinsel Zwergern vorbei in Richtung offene See. Draußen wartete bereits Sebi in seinem Motorboot auf uns und wies uns in den Kurs ein. Und wieder prasselten die Kommandos auf uns ein. Und wenn man diese nicht gleich befolgte, machte er uns dies mit Hilfe von seinem Motorboot und unter gewisser Phonestärke klar, was er von uns wollte. Mein Kumpel und ich waren gut dabei. Immer wieder schafften wir es, den „Langen“ zu drangsalieren. Dabei hielten wir auch die Tegernseer auf eine gewisse Distanz, obwohl sie das schnellere Boot hatten.

Eine Brotzeit gab es dann auch, zwei Wurstsemmeln und eine Limo, und um 16 Uhr fuhren wir mit dem letzten Wind zu unserem Segelgelände.

Um 18 Uhr hat uns der Päsü dann zum Pizza essen eingeladen. Zum Glück mussten wir nicht laufen, sondern wurden von ein paar Eltern zur Pizzeria gefahren. Dort war schwer was los. Red-Bull lässt grüßen, und viele hübsche Hasen waren auch schon da. Leider mussten wir um 20 Uhr schon wieder gehen, und mit mehreren Fackeln ausgerüstet haben sie uns zum Segelgelände strutzen lassen. Damit wir nicht abkürzen konnten, hat uns der Sebi begleitet.

Am nächsten Morgen, leider der letzte Tag, ging es schon um 8 Uhr früh mit dem Frühstück los. Unsere beiden Trainer wollten recht früh in den See stechen, um mit uns den Regattastart zu üben.

Auf dem See fegte ein konstanter Wind mit 5 Bft. „Und wir müssen jetzt Start üben, zefix-halelulja“, plärrte ich.

Kaum waren wir gestartet und wollten zum Überholmanöver ansetzen, ertönte plötzlich hinter uns ein Pfiff, ein Schwall von Kommandos umgab uns, und wir mussten das Startprozedere wiederholen. „Leckt's mi am Arsch, warum lässt der uns net



das Frühstück ist schon gerichtet“. „Geh weiter, sonst san die Tegernseer vor uns da und...!“ befahl Toni. Um 8:05 Uhr saßen wir Walchenseer bereits am Tisch, tranken den warmen

der Sebi. Wir haben uns dann langsam verdrückt, um nicht zum Abwaschen eingeteilt zu werden. Kurz darauf wurden wir zusammengerufen, und das Programm für den heutigen Tag

mal eine Runde fahren?“, schrie ich zu Quirin. Und schon war Sebi zur Stelle und ließ uns zur Strafe gleich mal 5 Wenden fahren. „Himmel, Arsch und Zwirn!“, schrie oaner. Und auch Quirin hatte schon angesichts des tollen Windes und unserer zahllosen Startversuche einen roten Kopf. Als Sebi ihn dann noch dabei erwischte, wie er ge-

rade seinen geliebten Walchensee-Knoof, statt eines Palstek knüpfte, hörte ich nur noch aus der ferne einen Schwall von borbischen Schimpfwörtern. Am Ende des Trainings kam es dann doch noch zu einem „geilen“ Race bei reichlich Wind. Wohl für einige etwas zuviel, denn hierbei wurden leider Caspar und Quirin mit ihrem F2

von Sebastian regelrecht abgeschossen. Der rechte Rumpflief schnell mit Wasser voll. Verletzt wurde zum Glück niemand. Nach abschließender Besprechung und Siegerehrung bauten wir Boote und Zelte ab, und das JRT-Training war offiziell beendet.

Bis zum nächsten Mal.

Die Jungs vom Walchensee

Tipp:

Aus gut unterrichteten Kreisen habe ich in Erfahrung gebracht, dass unser Präsi am 28.5. bis 30.5.2010 wieder ein Training für das Junior-Racing Team am Walchensee plant. Meldet euch einfach schon jetzt bei unserem Präsi per E-Mail an:

crosen5503@aol.com

Mädels

*finden immer mehr Spaß am Catsegeln.
...und zwar immer öfter!*



Dass Cat-Segeln auch den Mädels Spaß machen kann, zeigte deren große Begeisterung beim diesjährigen Kinder-Cat-Training der Segelfreunde Walchensee e.V. Von den 14 Kindern, die sich zu dem Training angemeldet hatten, waren 9 Mädchen dabei. „Das gab es bis jetzt noch nie. Scheinbar sind die Mädchen aus ihrem Dornröschenschlaf aufgewacht und haben sich das Segeln bei den Burschen abgeschaut. Und nach dem Motto: Was die können, können wir auch, haben Sie dann eindrucksvoll losgelegt, freute sich Carl-Claudius Rosengarten,

Vorstand der Segelfreunde Walchensee e.V. Mit von der Partie war erstmals Martin Karger, ein sehr erfahrener Trainer auf dem Gebiet des Segelsports. Mit großer Routine und viel Ruhe erzählte er, was sich mit einem Katamaran auf dem Wasser so alles anstellen lässt. Fast spielerisch erklärte er den Kindern, was man beim Kentern von einem Katamaran kann. Damit konnte er den Kindern die Ängste vor dem Wasser und Wind nehmen, aber ihnen auch beibringen, dass man beim Segeln Respekt vor Wetter, Wind

und Wasser haben muss. Er zeigte ihnen auch, wie man die Segel setzt und übte zugleich mit der Crew zusammen die Segelkommandos. Nach etlichen Trainingseinheiten und erst, als alle Kommandos im Trockenen von den einzelnen Crews beherrscht wurden, ging es mit den Katamaranen auf das Wasser. Am Ende des Kurses waren nicht nur alle Teilnehmer, sondern auch manche Eltern vom Segeln eines Katamarans begeistert. Die Segelfreunde Walchensee e.V. haben mit ihrem Segelkurs Kinder in der Umgebung Walchen-

see angesprochen und dabei neue Gesichter für den Segelsport begeistern können, die in Zukunft gemeinsam mit ihren Freunden und Freundinnen unter Aufsicht der Segelfreunde mit dem Katamaran auf dem Walchensee segeln werden. Wir danken dem Segelclub Walchensee für die freundliche Unterstützung und der Wasserwacht Walchensee für Ihren Einsatz.

Wichtiger Termin im Jahr 2010:
Kinder-Cat-Training am 27.8. bis 29.8.2010 (Anmeldung bei Tourist-Info Walchensee)